

## Allgemeine Betrachtungen über die Carabofauna (Coleoptera, Carabidae) des Cernatales (Rumänien, Banat)

(Some considerations over the Carabus-(Coleoptera, Carabidae)  
fauna on the Cerna Valley (Romania, Banat)

POMPILIU LIE

**Zusammenfassung:** Ich konnte während meiner fast vierzigjährigen Sammeltätigkeit nur einen kleinen Teil meiner Pläne verwirklichen. Weitere Forschungen sollen in der Zukunft von mir und von den Carabologen späterer Generationen fortgesetzt werden.

Aufgrund der Aufzählung aus den 8 Abschnitten des 80 km langen Cernatales kann festgestellt werden, daß sich dort eine artenreiche, aber keinesfalls eintönige Carabofauna entwickelt hat. Man sieht, daß die südlichen wärmeren Abschnitte bedeutend artenreicher sind als die Abschnitte höherer Lagen. Von den 102 aus Rumänien bekannten Taxa kommen 22 auch im Cernatal vor, von denen 12 endemisch sind. Zwei solche endemische Unterarten *C. ullrichi topeniae* SÄVULESCU und *C. cancellatus pompili* SÄVULESCU sind bisher nur im Cernatal gefunden worden. Das geographisch und touristisch besonders interessante Karstgebiet bietet optimale Umweltbedingungen für die Entwicklung der anspruchsvollen fleischfressenden Carabiden. In den pflanzenreichen Nebentälern Topenia und Iaina am rechten Ufer des Cernatales können vielleicht noch manche überraschende Entdeckungen gemacht werden.

Im Cernatal finden wir eurybionte Arten, die sich an verschiedenste Umweltbedingungen angepaßt haben (*C. violaceus* und *C. coriaceus*) und auch stenobionte Arten, die nur stellenweise vorkommen und nur höhere oder niedere Lagen besiedeln (*C. kollari*, *C. ullrichi fastuosus*, *P. gigas* und sogar *C. montivagus*).

Die besonders günstigen Umweltverhältnisse im Domogledgebiet ermöglichen das Vorhandensein einer besonders arten- und formenreichen Carabofauna. Aus diesem Gebiet sind bisher 14 Taxa bekannt.

Reich an Carabiden ist auch der südlichste Abschnitt Topleţ-Orşova mit günstigen Bodenverhältnissen und warmen Laubwäldern entlang der Donau (Alion).

Das Vorkommen der 22 Carabidentaxa gliedert sich harmonisch in die wissenschaftlich wertvollen Phyto- und Zoozönosen des Gebietes ein. Es erhöht auch den wissenschaftlichen Wert dieses geologisch und landschaftlich besonders interessanten Karstgebietes, das durch Schutzmaßnahmen auch weiterhin unverändert erhalten werden soll.

**Abstract:** The author relates about personal results over the research of the *Carabus*-fauna of the Cerna Valley (Banat, România) over the period 1957 - 1995, the collecting being made mostly by traps of soil with diluted vinegar.

In the first part of the work, after some general data in which is shown the diversity of the geographical and geological aspects of the region, having the carstic phenomena upgrated with numerous canyons and grottos, the author makes a distinction of 8 areas: 1) The Cerna Springs, 2) The Cerna village with its lake of water accumulation, called „The Iovanului Dam“, 3) The

Tesnei Gorges, 4) The Topenia Valley, 5) The Hercules Bath and its surrounding, 6) Domogled Mountain, 7) The Şesemin Summit, and 8) The Topleţ-Orşova with the Alion Hill.

In the second part of this work, the author makes an inventory of the species and subspecies collected in the mentioned period. Registered and collected were 22 taxa with 12 endemic forms. The greatest diversity was found in the Domogled Mountain: 14 different taxa. Due to the isolation of the Topenia Valley two subspecies occurred new to science (*C. ullr. topeniae* and *C. cancell. pompilii* - both discovered by the late Dr. Săvulescu), and on the Alion-Hill-Orşova one new subspecies (*C. ullr. alionii-diarnae* - discovered by the author).

With all the positive looking of this research, the author considers the continuation of this research necessary - if possible in a team -, being a great probability of finding new taxa.

Das über 80 km lange Cernatal verläuft in südwestlicher Richtung fast gerade zwischen dem Quellgebiet und der Mündung des Cernaflusses bei Orşova an der Donau. (Das 5 km lange Cernișoaratal wird öfters auch dazugerechnet). Der Cernafluß liefert bei Băile Herculane (Herkulesbad) 15,2 m<sup>3</sup> meist kristallklares Wasser zur Donau. Die Bergkette auf dem rechten Ufer beginnt im Codeanumassiv mit dem Paltinagipfel (2149 m) und endet mit dem Seceminberg (590 m) beim Bahnhof Băile Herculane. Auf dem linken Ufer reihen sich nebeneinander die steilen Kalkberge des Mehedințgebirges zwischen dem Oaleagipfel (1847 m) und dem Alionberg (317 m) bei dem „Eisernen Tor“ der Donau. Beide Bergketten sind reich an Karstformationen mit zahlreichen Höhlen, Talenden, Trichter- und Sturzdolinen, Wasserfällen und zerklüfteten Kalkfelsen. Aus einem vielverzweigten unterirdischen Wassernetz entspringen bei Herkulesbad zahlreiche radioaktive, schwefelhaltige heiße Quellen, die schon vor fast 1900 Jahren von den alten Römern benutzt wurden.

Das Klima ist mäßig kontinental, wird aber ständig von warmen Luftströmungen aus Südwesten beeinflusst. Zahlreiche kurze, aber wasserreiche Nebentäler und Quellen sichern auch in den heißesten Sommermonaten eine entsprechende Wassermenge.

Die Pflanzen- und Tierwelt des Cernatales ist besonders reich an Arten. Man kann hier von einem wahrhaften „Insekteneldorado“ sprechen.

Während der vergangenen 40 Jahre, seitdem ich in dieser Gegend entomologisch tätig bin, sind entlang des Cernaflusses manche von Menschenhand durchgeführte Änderungen eingetreten. Etwa 20 km talaufwärts vom Badeort wurde ein Staudamm errichtet, aus dem entstandenen Stausee wird gegen Süden Wasser zum Tismana-Motru Elektrizitätswerk abgeleitet. In der Nähe von Herkulesbad wurde bei den 'Sieben Quellen' noch ein Staudamm errichtet. Der Stausee der Donau bei dem Eisernen Tor bildet jetzt eine Bucht in der Gegend der ehemaligen Mündung des Cernaflusses bei Orşova.



Nachdem die Türken 1716 das Gebiet räumten wurden die „Bäder bei Mehadie“ (später Herkulesbad) für die europäischen Wissenschaftler und Sammler leichter zugänglich. In den Jahren 1793-94 sammelte hier Graf JOHANNES CENTURIUS HOFMANNSEGG aus Dresden und entdeckte zahlreiche für die europäische Fauna neue Arten.

Während des XIX-ten Jahrhunderts besuchten das Gebiet fast alle namhaften Entomologen Europas. Vor dem ersten Weltkrieg waren hier FRIVALDSZKY, MANN, KINDRMANN, GANGLBAUER, SEIDLITZ, HOLDHAUS, PETRI, CZEKELIUS und REBEL. GANGLBAUER erwähnt 1803 *Procerus gigas* CREUTZER, *Carabus violaceus wolfii* DEJEAN, *Carabus intricatus* var. *angustatus* HAURY, *Carabus montivagus* PALLIARDI und *Carabus ulrichi fastuosus* PALLIARDI aus diesem Gebiet. Am Anfang des XX-ten Jahrhunderts besuchten Herkulesbad auch CSIKI, CZEKELIUS und PETRI. Nach dem Krieg setzten die Forschungen rumänische Wissenschaftler fort. Es gibt heute praktisch keinen Entomologen im Lande, der Bäile Herculane Herkulesbad nicht besucht hätte. Es wird selbstverständlich nicht nur die Käferfauna, sondern auch die Fauna aller anderen Insektenordnungen erforscht, wobei ständig neue Arten, Unterarten und Formen beschrieben werden.

Während der vergangenen Jahrzehnte sammelten hier Coleopteren IENISTEA, POPESCU GORJ und hauptsächlich SĂVULESCU, der im Topeniatal zwei neue Carabus-Unterarten entdeckte. Die gegen Mitte des XIX-ten Jahrhunderts von FRIVALDSZKY begonnene Erforschung der besonders interessanten Höhlenkäferfauna wurde von DECU und CĂPUȘE fortgesetzt.

Während meiner über 40-jährigen entomologischen Tätigkeit entlang des Cernatales habe ich einige carabologisch besonders interessante Abschnitte feststellen können. Bei der Abgrenzung dieser Abschnitte wurden die Bodenverhältnisse (Kalk, Granit, Glimmerschiefer, Lehm und Mischungen) wie auch die biozönotischen, fito-entomologischen und, wo es möglich war, auch biologische Faktoren in Betracht gezogen. Thermo-radioaktive Einflüsse konnten vielleicht auch die Bildung einiger Lokalformen fördern.

Ich erwähne hiermit acht Abschnitte des Cernatales, wo ich zahlreiche Bodenfallen mit verdünntem Essigköder ausgesetzt habe. Ich sammelte Carabiden, die sich tagsüber unter herumliegenden Steinen und umgestürzten Baumstämmen aufhalten, wie auch Exemplare, die zufällig bei hellichem Tag frei vorbeiliefen. Doch hat die Bodenfallenmethode die ganze Sammeltätigkeit sozusagen „revolutioniert“, wobei neue Arten, Unterarten und Formen entdeckt wurden.

## **Die carabologisch interessanten Abschnitte des Cernatales:**

### **I. Das Gebiet der Cernaquellen (Izbuc), das Cernișoaratal und die sonderbar geformten Kalkfelsen Ciucevele:**

- Carabus (Eucarabus) obsoletus euchromus* PALLIARDI 1825
- Carabus (Orinocarabus) linnei* PANZER 1812
- Carabus (Phricocarabus) glabratus gibbosus* HEYDEN 1866
- Carabus (Tomocarabus) convexus pseudogracilior* PANIN 1942
- Carabus (Hygrocarabus) variolosus* FABRICIUS 1787
- Carabus (Megodontus) violaceus wolffi* DEJEAN 1826.

### **II. Die Umgebung der Siedlung Cerna Sat, Corcosia Klamm, Ivanului Staudamm und Cernastausee:**

- Carabus (Orinocarabus) linnei* PANZER 1812
- Carabus (Phricocarabus) glabratus* HEYDEN 1866
- Carabus (Chaetocarabus) intricatus* LINNÉ 1761
- Carabus (Megodontus) violaceus wolffi* DEJEAN 1826

### **III. Das Topeniatal, Iaunatal, Arșascăital:**

- Carabus (Eucarabus) ullrichi topeniae* SĂVULESCU 1992
- Carabus (Eucarabus) obsoletus carpathicus* PALLIARDI 1825
- Carabus cancellatus pompilii* SĂVULESCU 1992
- Carabus (Tomocarabus) convexus pseudogracilior* PANIN 1942
- Carabus (Orinocarabus) linnei* PANZER 1812
- Carabus (Procrustes) coriaceus banaticus* REDTENBACHER 1849
- Carabus (Megodontus) violaceus wolffi* DEJEAN 1826

### **IV. Das Țesnatal (auch Tășna), Vânturătoarea Wasserfall, Prisacina-Klamm:**

- Carabus (Tomocarabus) convexus pseudogracilior* PANIN 1942
- Carabus (Hygrocarabus) variolosus* FABRICIUS 1787
- Carabus (Procrustes) coriaceus banaticus* REDTENBACHER 1849
- Carabus (Megodontus) violaceus wolffi* DEJEAN 1826

### **V. Die Umgebung von Băile Herculane - Herkulesbad 'Sieben Quellen', altes Elektrizitätswerk, Ciorici-Höhe, Mohornic und Mehadia:**

- Carabus (Eucarabus) ullrichi fastuosus* PALLIARDI 1825
- Carabus (Archicarabus) montivagus* PALLIARDI 1825
- Carabus (Morphocarabus) kollari* PALLIARDI 1825

- Carabus (Tomocarabus) convexus pseudogracilior* PANIN 1942  
*Carabus (Chaetocarabus) intricatus* LINNÉ 1761  
*Carabus (Procrustes) coriaceus banaticus* REDTENBACHER 1849  
*Carabus (Megodontus) violaceus wolffi* DEJEAN 1826  
*Carabus (Procerus) gigas* CREUTZER 1799

**VI. Das Domogledgebiet, Şuşçu, Pecinişca-Klamm**  
 (Das Gebiet besuchte ich seit 1957 etwa 120 mal auf verschiedenen Wegestrecken und sammelte folgende Arten:)

- Carabus (Morphocarabus) kollari* PALLIARDI 1825  
*Carabus (Eucarabus) ullrichi fastuosus* PALLIARDI 1825  
*Carabus cancellatus azobroniensis* GEHIN 1885  
*Carabus (Trachycarabus) scabriusculus bulgarus* LAPOUGE 1908  
*Carabus (Archicarabus) montivagus* PALLIARDI 1825  
*Carabus (Orinocarabus) linnei* PANZER 1812  
*Carabus (Phrichocarabus) glabratus gibbosus* HEYDEN 1866  
*Carabus (Tomocarabus) convexus pseudogracilior* PANIN 1825  
*Carabus (Hygrocarabus) variolosus* FABRICIUS 1787  
*Carabus (Chaetocarabus) intricatus* LINNÉ 1761  
*Carabus (Megodontus) violaceus wolffi* DEJEAN 1826  
*Carabus (Megodontus) planicollis* KÜSTER 1846  
*Carabus (Procrustes) coriaceus banaticus* REDTENBACHER 1849  
*Carabus (Procrustes) gigas* CREUTZER 1799

**VII. Die Berge Secemin und Síminicea in der Nähe des Bahnhofs von Băile Herculane:**

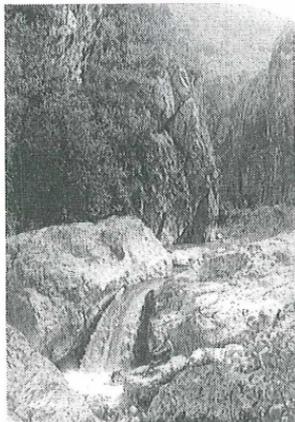
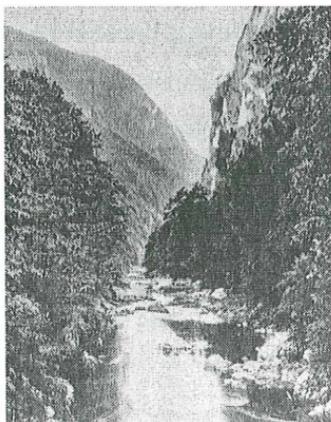
- Carabus (Eucarabus) ullrichi fastuosus* PALLIARDI 1825  
*Carabus (Archicarabus) montivagus* PALLIARDI 1825  
*Carabus (Chaetocarabus) intricatus* LINNÉ 1761  
*Carabus (Procrustes) coriaceus banaticus* REDTENBACHER 1849  
*Carabus (Procrustes) gigas* CREUTZER 1799

**VIII. Die Umgebung von Topleţ und Orşova (Alion und Klosterberg):**

- Carabus (Eucarabus) ullrichi fastuosus alioni diernae* LIE 1988  
*Carabus (Trachycarabus) scabriusculus lippii* DEJEAN 1826  
*Carabus (Trachycarabus) scabriusculus bulgarus* LAPOUGE 1908  
*Carabus (Chaetocarabus) intricatus* LINNÉ 1761  
*Carabus (Procrustes) coriaceus banaticus* REDTENBACHER 1849

In dem über 80 km langen Cernatal gibt es also zahlreiche Carabidenpopulationen. In den südlichen wärmeren Abschnitten ist die Populationsdichte allerdings größer; doch kommen auch in höheren Lagen überall 5-6 Arten vor. Einige eurybionte Arten wie *C. violaceus* und *C. convexus* kommen in allen Abschnitten vor, andere stenobionte Arten wie *C. kollari*, *C. ullrichi fastuosus*, *C. montivagus* und *P. gigas* kommen nördlich von Băile Herculane - Herkulesbad nicht mehr vor.

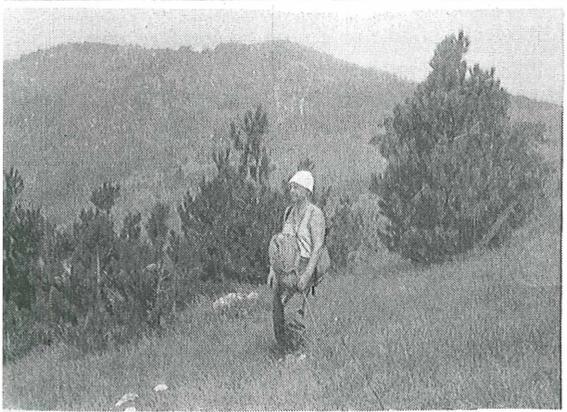
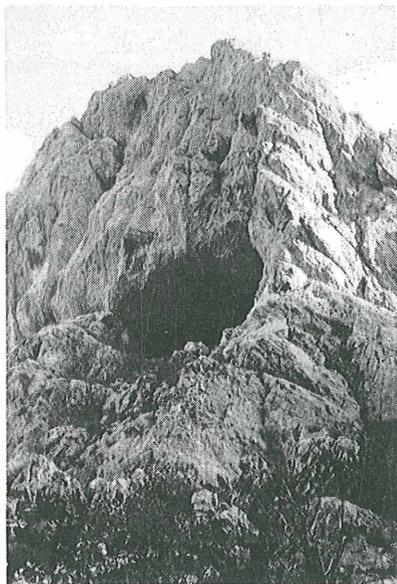
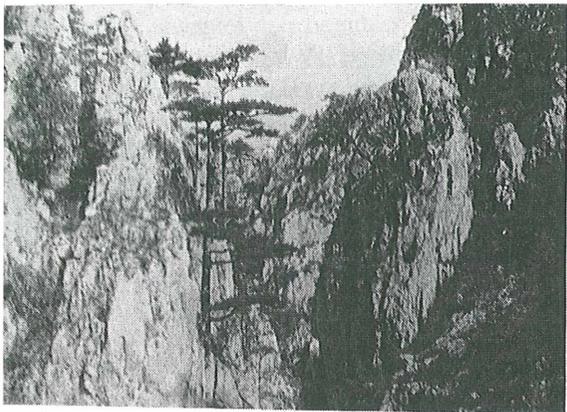
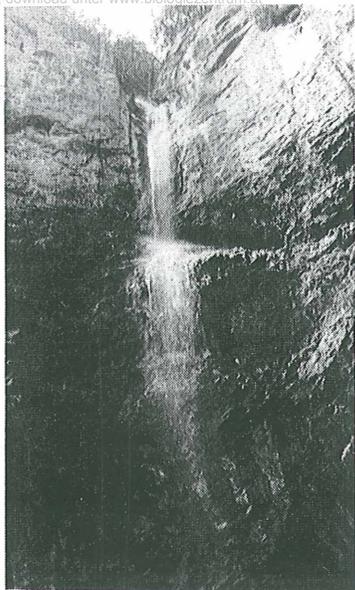
Es gibt aber im Cernatal Abschnitte, in denen scheinbar isolierte Unterarten-Populationen leben, die weiter nördlich oder südlich nicht mehr zu finden sind, wie z.B. *C. ullrichi topeniae* oder *C. cancellatus pompilii* im Topenia-Tal. Morphologisch abweichende Enklave-Populationen gibt es auch in anderen Abschnitten des Cernatales. Die arten- und formenreichste Carabidenpopulationen findet man im Domogledgebiet, wo besonders günstige Umweltbedingungen das Vorkommen zahlreicher Pflanzen- und Kleintierarten ermöglichen.



- I. (links) Das Cernatal. Allgemeiner Anblick, in der Nähe des Topeniatals, 24 km amonte von Băile-Herculane (Herkulesbad)  
 II. (rechts) Das Cernatal bei dem 'Bobot' -Wasserfall, 30 km amonte von Herkulesbad. Foto: VII/1981

Abbildungen gegenüber:

- III. (oben links) Das 'Topenia'-Tal an der Mündung in den Cerna-Fluß, mit der kleinen Wassermühle. Foto: VII/1981  
 IV. (oben rechts) Das Cernatal mit dem 'Vanturatoarea'-Wasserfall, 15 km amonte von Herkulesbad. Foto: VIII/1978  
 V. (Mitte links) Das 'Tesnatal' (oder 'Tasnaklamm'), mit einer Gruppe endemischer Kiefern (*Pinus nigra* var. *banatica*). Foto: VIII/1978  
 VI. (unten rechts) Das 'Domogled'-Massiv bei Prolaz. Kalkfelsenwand mit der 'Schwalben-Grotte'. Foto: X/1977  
 VII. (unten links) Der Verfasser auf dem Domogled-Plateau. Im Hintergrund der 'Große Domogled' Gipfel, 1106 m. Foto: VII/1986



## Liste und Beurteilung der im Cernatal vorkommenden Carabusarten, Unterarten und Lokalformen

Ich benütze die taxonomische Einordnung der Arten von „The Checklist of the Genus Carabus“ von Boleslav BREŽINA, erschienen in der Zeitschrift Klapalekiana Bd. 30, Nr. 1-2, 1994, Praha, Czech Republic. Die Liste von BREŽINA ist übrigens der Listen von BREUNING und BLUMENTHAL sehr ähnlich, doch besitzt sie den Vorteil, daß einige aktuelle Nomenklaturänderungen und neuere carabologische Entdeckungen auch erwähnt werden.

Nun sollen die von mir seit 1957 beobachteten und gesammelten Carabusarten aufgezählt werden, mit kurzgefaßten Bemerkungen über deren Häufigkeit, Verbreitung, Variabilität und Biologie:

### 1. *Carabus (Morphocarabus) kollari* PALLIARDI 1825

Ich sammelte die Art in der Nähe des Badeortes auf dem Domogledberg, auf der Musuroaiewiese am Südhang des Bergmassivs. Einige Exemplare fand ich auch in den Bodenfallen in der Nähe des alten Elektrizitätswerkes und beim Bahnhof Băile Herculane.

Bemerkung: Ich habe bis 1970 die klassische Absuchmethode angewendet und fand nur zwei Exemplare dieser Art. Während der folgende Jahre wurde von mir kein weiteres Exemplar erbeutet. Wir vermuteten mit SĂVULESCU, daß die Art in der Umgebung von Băile Herculane Herkulesbad ausgestorben ist. Doch mit Hilfe meiner ausgesetzten Bodenfallen konnte ich 14 weitere Exemplare sammeln. Diese wissenschaftlich wertvolle Art fand ich in Bodenfallen auch auf der Musuroaiewiese in 600 m Meereshöhe, wie auch in der Nähe des alten Elektrizitätswerkes in 200 m Meereshöhe. Alle gesammelten Exemplare sind dunkelblau, obwohl die Population von Bazias, Sasca und in den Donauengen polychromatisch sind. Die Flügeldeckenskulptur ist wie bei *Carabus (Morphocarabus) praecellens* PALLIARDI 1825 geprägt. MANDL (Österreich) beschrieb 1966 eine *C. praecellens*-Unterart *kollaroides* aus Slowenien.

### 2. *Carabus (Eucarabus) obsoletus carpathicus* PALLIARDI 1825

Ich fand im Topeniatal in 600 m Meereshöhe nur einige Exemplare von dunkelblauer Farbe.

Bemerkung: Im Cernatal kommen scheinbar keine Farbvarianten vor.

### 3. *Carabus (Eucarabus) obsoletus euchromus* PALLIARDI 1825

Diese montane Unterart kommt im Quellengebiet des Cernaflusses bei den Ciucevele-Höhlen und auf dem Paltinaberg in etwa 1000 m Höhe vor.

Bemerkung: Diese Unterart ist seltener als *carpathicus*, die Exemplare

sind kleiner und verschieden gefärbt. Möglicherweise handelt es sich hier nur um eine Höhenform von *carpathicus*.

#### 4. *Carabus (Eucarabus) ullrichi fastuosus* PALLIARDI 1825

Ist in der Umgebung von Baile Herculane - Herkulesbad ziemlich häufig. Ich sammelte zahlreiche Exemplare in niederen Lagen am Domogledberg, bei dem alten Elektrizitätswerk, in den Parkanlagen der Bäder, in der Nähe des Bahnhofes, am Secemin-Siminicea Berg, bei Mehadia, Străjut und Pecenişca. Talaufwärts von der 'Sieben Quellen' sind keine Exemplare mehr beobachtet worden.

Bemerkung: In der Nähe der Bäder kommt die größere Form *robusta* KRAATZ vor. Die Käfer sind lebhaft gefärbt, haben ausgeprägte Flügeldeckenskulpturen, sind glänzend und sehr variabel. *Fastuosus* kommt auf dem Domogledberg in höheren Lagen nicht mehr vor. In der Pecenişca-Klamm und auf dem Domogledplateau gibt es eine weniger glänzende, kleinere, bronzefarbene Form. Ich habe diese Form *feregarii* 1988 auf der V-ten Entomologischen Landeskonferenz in Timişoara beschrieben.

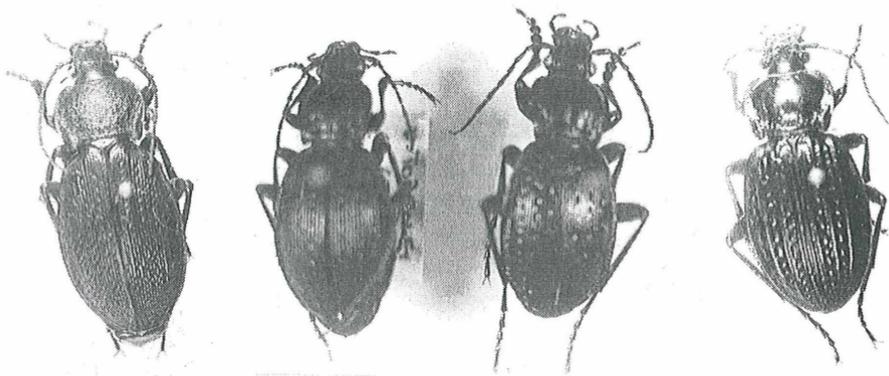


Abb. 1. *C. (Morphoc.) kollari* PALLIARDI 1825; ♀ = 37 mm;  
1985/VII, Domogled, 'Musuroanewiese', 600 m  
2-3. *C. (Euc.) obsoletus carpathicus* PALLIARDI 1825;  
♀ = 23,5, ♂ = 22,5 mm; VI/1983, Topeniatal, 600 m  
4. *C. (Euc.) ullrichi fastuosus* PALLIARDI 1825 f. *robusta* KRAATZ 1878;  
♀ = 34 mm, V/1985, Domogledfuß, 250 m

#### 5. *Carabus (Eucarabus) fastuosus alioni-diernae* LIE 1988

Kommt auf den Altenberg und auf dem Klosterberg bei Orşova vor.

Bemerkung: Diese von mir entdeckte neue Form habe ich auch auf der V-ten Entomologischen Landeskonferenz beschrieben. Diese ist eine kleinere *fastuosus*-Form. Die Käfer sind weniger glänzend und verschieden gefärbt.

6. *Carabus (Eucarabus) ullrichi topeniae* SÄVULESCU 1992

Diese wurde 24 km talaufwärts von Băile Herculane - Herkulesbad im Tal des Topenia-Bächleins von SÄVULESCU entdeckt (1968). Die Beschreibung veröffentlichte ich nach seinem Tod 1992. Ich fand diese Unterart später auch im Iauna-Tal und im Arșana-Tal in Obstgärten.

Bemerkung: Es ist schwer zu erklären, wie so nahe am Badeort, wo nur *fastuosus* vorkommt, eine andere Unterart sich entwickelt hat. Möglicherweise handelt es sich hier auch um einen rezessiven Evolutionsprozess einiger isolierter Populationen ohne Farbvarianten.

7. *Carabus (Trachycarabus) scabriusculus lippii* DEJEAN 1826

Ich habe nur Einzelexemplare auf dem Klosterberg bei Orșova gefunden.

Bemerkung: Kann vielleicht eine Übergangsform zu *bulgarus* sein.

8. *Carabus (Trachycarabus) scabriusculus bulgarus* LAPOUGE 1908

Ich fand diese Unterart 1983 auch auf dem Domogledplateau.

Bemerkung: Ich fand zwei Exemplare 1972 auf dem Domogledplateau, weiter zwölf Exemplare in den Bodenfallen, die ebendort unter Kiefern ausgesetzt waren in etwa 1000 m Meereshöhe.

-----Abbildungen gegenüber von links oben nach rechts unten -----

1. Reihe: 5-6. C. (Euc.) *ullrichi fastuosus* PALLIARDI 1825 f. *feregarii* LIE 1988 n. f.

♂ = 28 mm, ♀ = 29 mm; VI/1988, Domogled, Feregarital, 400 m

7-8. C. (Euc.) *ullrichi alioni-diernae* LIE 1988, nova f.

♂ = 25,5 mm, ♀ = 27 mm; V/1983, Alionberg-Orșova, 300 m

9. C. (Trachyc.) *scabriusculus bulgarus* LAPOUGE 1908

♀ = 25 mm; VI/1985, Domogledplateau, 1000 m

2. Reihe: 10-11. C. (Euc.) *ullrichi topeniae* SÄVULESCU 1992, nova f.

♂ = 27 mm, ♀ = 29 mm; V/1983, Topeniatal, 300 m

12. C. (Procr.) *coriaceus banaticus* REDTENBACHER 1849

♀ = 37 mm; VI/1984, Domogled, 400 m

13. C. (Megod.) *planicollis* KÜSTER 1846; ♂ = 26 mm;

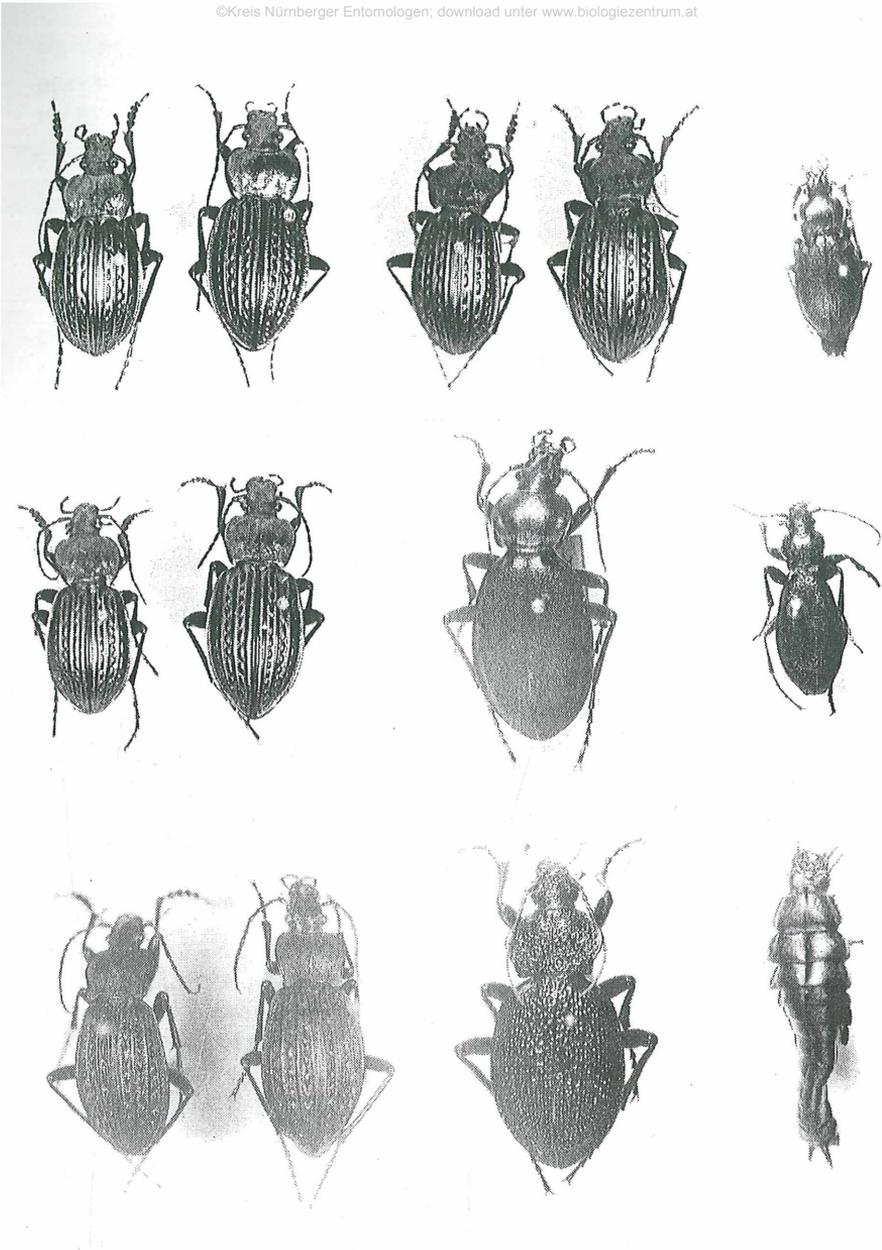
VIII/1970, Domogled, Serbanhöhle-Umg., 600 m

3. Reihe: 14-15. C. (Autoc.) *cancellatus pompilii* SÄVULESCU 1992, nova f.

♂ = 28 mm, ♀ = 29 mm; V/1984, Topeniatal, 400 m

16-17. C. (Procerus) *gigas* CREUTZER 1799; Imago ♂ = 46 mm,

Larve = 46 mm; Domogled, Feregarital 400 m



9. *Carabus (Archicarabus) montivagus montivagus* PALLIARDI 1825

Häufig in der Umgebung des Badeortes, auf dem Seceminberg vor dem Bahnhof und besonders häufig auf dem Alionberg und dem Klosterberg bei Orşova.

Bemerkung: Im Cernatal kommt die Art nur bis zu den 'Sieben Quellen' vor, ist aber auf dem Domogledberg bis 1000 m Meereshöhe auch zuhause.

10. *Carabus (Autocarabus) cancellatus szobroniensis* GEHIN 1885

Lebt auf dem Domogledberg und gegen das obere Ende des Feregarilor-Tales vor.

Bemerkung: In meiner Sammlung befinden sich zwölf Exemplare. Die Seltenheit dieser Art ist auffallend; sie fehlt stellenweise vollkommen. Es ist möglich, daß sie in anderen bisher weniger erforschten Stellen häufiger anzutreffen ist (Mehadia). BLUMENTHAL erwähnt auch *szobroniensis herculaneum* ohne nähere Angaben.

11. *Carabus (Autocarabus) cancellatus pompilii* SÄVULESCU 1992

Wurde von SÄVULESCU 1969 im Topeniatal entdeckt. Ich fand später auch im Iaunatal einige Exemplare. Die Beschreibung veröffentlichte ich 1992 nach dem Tod von SÄVULESCU.

Bemerkung: Diese Unterart ist im Topeniatal ziemlich häufig. SÄVULESCU widmete sie dem Verfasser dieser Arbeit. Kann leicht mit *Carabus (Autocarabus) mazurai* FLEISCHER 1910 verwechselt werden. Es handelt sich vielleicht um eine Relikt-Enklave-Form der alpinen *mazurai*.

12. *Carabus (Orocarabus) linnei* PANZER 1812

Kann auf dem Domogledberg und auf der Muşuroanewiese gesammelt werden, kommt aber auch in höheren Lagen im Topeniatal (700 m) vor. Wurde auch bei Cerna Sat, in der Corcoaia-Klamm, bei der Iovantalsperre, im Gebiet der Cernaquellen und im Cernişoaratal gefunden.

Bemerkung: Das Vorkommen auf der Muşuroanewiese in 500 m Meereshöhe ist überraschend.

13. *Carabus (Phricocarabus) glabratus gibbosus* HEYDEN 1866

Kommt auf dem Domogledberg und auf der Musuroanewiese vor. In höheren Lagen bei Cerna Sat, bei der Iovanultalsperre und im Cernişoaratal ist die Art seltener anzutreffen.

Bemerkung: Im Quellgebiet des Cernaflusses kann vielleicht von einer Übergangsform zu *C. glabratus extensus* KRAATZ 1885 die Rede sein.

14. *Carabus (Tomocarabus) convexus pseudogracilior* PANIN 1942

Kommt in allen Teilen des Cernatales vor, ist eine typische eurybionte Art.

Bemerkung: Brežina und auch andere Carabologen halten *pseudogracilior*

für keine Unterart. Ich meine, daß es sich doch um eine Unterart handelt, die nur zwischen der Donau und in den Südwestkarpaten vorkommt.

15. *Carabus (Hygrocarabus) variolosus* FABRICIUS 1787

Ich sammelte nur vereinzelte Exemplare im Domogledgebiet, im Feregarilortal an feuchten Stellen. Andere Exemplare fand ich ebenfalls an feuchten Stellen beim Vânturătoare Wasserfall, im Pecinişcatal im Quellgebiet des Cernaflusses und im Siminiceawald.

Bemerkung: Man findet nur vereinzelte Exemplare.

16. *Carabus (Chaetocarabus) intricatus* LINNÉ 1761

Ist hauptsächlich in den Laubwäldern des Cernatales zuhause, wobei Eichenwälder bevorzugt werden. Die Form *angustulus* HAURY 1878 fand ich bei Topleţ im Bârzeitäl.

Bemerkung: Auf den stark besonnten trockenen Südhängen des Alionberges bei Orsova sind die Exemplare viel lebhafter azurfarben.

17. *Carabus (Procrustes) coriaceus banaticus* REDTENBACHER 1849

Kommt in mehreren Abschnitten des Cernatales vor, bei den Cernaquellen, im Tesnatal, im Topeniatäl, bei Cerna Sat, bei Topleţ und Orşova auf dem Alion- und Klosterberg. Ist auch im Domogledberg in niederen Lagen zuhause.

Bemerkung: Die Frage, ob im Cernatal die Unterart *banaticus* Redtenbacher 1849 oder die Unterart *subrugosus* Kraatz 1877 vorkommt ist noch nicht geklärt. Ich bin der Meinung, daß hier eine Mischung der zwei Unterarten lebt. *Subrugosus* ist eine Balkanunterart, *banaticus* lebt in den südlichen Gebieten des Karpatenbeckens. Die meisten Carabologen behaupten, die Art hätte nur eine Generation pro Jahr; SÄVULESCU vermutete zwei Generationen und BLUMENTHAL glaubte, die Käfer könnten zwei Jahre lang leben.

18. *Carabus (Megodontus) violaceus wolffi* DEJEAN 1826

Ist im ganzen Cernatal, besonders an bewaldeten Stellen und im Gebüsch häufig. In höheren Lagen ist die Art seltener.

Bemerkung: *C. violaceus wolffi* und *C. convexus pseudogracilior* sind zwei Arten (Unterarten), die sich an verschiedenste Umweltbedingungen angepaßt haben.

19. *Carabus (Megodontus) planicollis* KÜSTER 1846

Im August 1970 fand ich auf dem Domogledberg in der Nähe der Şerbanhöhle ein einziges Exemplar. Das Vorkommen dieser seltenen endemischen montan-alpinen Art auf dem Domogledberg war überraschend.

Bemerkung: SÄVULESCU sah das Exemplar in meiner Sammlung und sagte,

daß die Art schon früher einmal auf dem Domogledberg erbeutet worden war. Nähere Angaben konnte er nicht mitteilen. Ich habe während der vergangenen Jahre immer zahlreiche Bodenfallen im Domogledgebiet ausgesetzt, doch konnte ich bisher keine weiteren Exemplare sammeln.

#### 20. *Carabus (Procerus) gigas* Creutzer 1799

Diese große Art kommt auf dem Domogledberg, in der Prolaz-(Feregari)-Klamm, bei dem alten Elektrizitätswerk, bei dem Gisellakreuz, in der Umgebung des Bahnhofs und auf dem Siminiceaberg vor.

Bemerkung: Während der vergangenen 30 Jahre konnte ich insgesamt 30 Exemplare sammeln. In den Bodenfallen fand ich nie ein Exemplar! Wenn diese Riesen der Carabidenwelt auf trockener Blätterstreu „laufen“, erzeugen sie ein gut hörbares Geräusch. Die Käfer greifen in der Nacht Schnecken an und können noch in den frühen Morgenstunden beobachtet werden. Die Art ist leider in den vergangenen Jahre immer seltener anzutreffen.

### Schlußbemerkung

In dem von SLR Cluj-Napoca România 1987 herausgegebenen wertvollen Band „Entomofauna Parcurilor Naționale Retezat și Valea Cernei, Leiter Dr. L. RÁKOSY“ habe ich in einer etwas kurz gefaßten Form in Rumänisch diese Arbeit schon veröffentlicht. Ich habe aber gedacht, daß eine erweiterte, in Deutsch abgefaßte und mit Abbildungen bereicherte, neue Auflage notwendig und willkommen wäre.

### Danksagungen

Ich bedanke mich bei meiner Gattin Dr. Stela LIE für die verständnisvolle und selbstlose Mitarbeit während meiner jahrzehntelangen entomologischen Tätigkeit.

Ich bedanke mich herzlich bei Herrn Dr. Fr. KÖNIG, Timișoara, für die deutsche Übersetzung dieser Arbeit.

Ich danke aufrichtig meinem Bruder Ing. Aurel LIE, București, und meiner Tochter Stela LIE, Universitäts-Assistentin, Bucuresti, für die technische Mithilfe und für die zahlreichen gemeinsamen, oft schwierigen und erfolglosen Sammelausflüge, die das Einsammeln des wertvollen carabologischen Materials ermöglichten.

Und nicht zuletzt vielen Dank an Herrn Dr. Frank KLEINFELD, Fürth / Deutschland, bekannter Carabologe, für die Weiterleitung dieser Arbeit an die Redaktion der galathea.

- Breuning, St. v. (1932-1936): Monographie der Gattung Carabus L. in: Reitter, E.: Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren; Troppau, Reitter Verl.
- Brežina, Boleslav (1994): The Chek-List of the genus Carabus (Coleoptera, Carabidae). - Klapalekiana, Vol. 30, No. 1-2, 1994 Sept. 15. Česka Společnost entomologička, Prah 1994. S. 1-164
- Csiki, E. (1946): Die Käferfauna des Karpatenbeckens, Gattung Carabus L. In: Tasnádi-Kubácska (ed.): Naturwissenschaftliche Monographien. Budapest. S. 101-154
- Lie, P. (1987): Betrachtungen über das Vorkommen der Carabus Arten (Coleoptera) im Domogledgebiet bei Băile Herculane (Herkulesbad), Banat, Rumänien. - Ber.Kr.Nbg.Ent. galathea 3/4. Nürnberg 1987, S. 111-122
- Lie, P. (1992): Betrachtungen über die Carabofauna des Topeniatales (Banat, Rumänien). - Ber.Kr.Nbg.Ent. galathea 8/3. Nürnberg 1992. S. 79-87
- Lie, P. (1996): Einige Anmerkungen mit Bezug auf die Verbreitung von Carabus (Eucarabus) ullrichi Germar 1824, im rumänischen Banat mit Beschreibung einiger neuer Formen. (Col., Carabidae). - Ber.Kr.Nbg.Ent. galathea 12/3. Nürnberg 1996. 113-120
- Lie, P. (1997): Considerații asupra speciilor Genului Carabus L. (Coleoptera, Caraboidea), de pe velea Cernei P. 51-56 (Some considerations over the Carabus (Coleoptera, Caraboidea) fauna on the Cerna Vallea. - SLR Cluj. Entomofauna Parcurilor Naționale Retezat și Valea Cernei (Entomofauna of the Retezat and Cerna Valley National Parks), Cluj-Napoca, 1997. Sub redactia lui Dr. László Rakosi, Președintele Soc.Lepidopter.Rom. Vol I, pag. 1-243
- Oarcea, Zeno (1965); Valea Cernei, Căluza Turistului, în Edit. Uniunii de Cultură Fizică și Sport.Pag. 1-137
- Panin, S. (1955): Fam. Carabidae (Gen. Carabus, Coleoptera). - Fauna RPR XX București, Pag. 1-148
- Trăpcea, The.N. (1976); Băile Herculane. Mic îndreptar turistic. Ed. 2, revăzută și adăugită. Editura Sport Turism, P 1-63

Verfasser: Dr. Pompiliu Lie  
RO-1800 Lugoj  
Str. Cernei 33  
Rumänien / Romania

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Lie Pompiliu

Artikel/Article: [Allgemeine Betrachtungen über die Carabofauna \(Coleoptera, Carabidae\) des Cernatales \(Rumänien, Banat\) 86-101](#)